

Eine Kleine, kurzgeschoren, schwarzhaarig, bettelt reihum um eine Zigarette — — —

An der Wand eine Frau mit verhärmtten Zügen, greift von Zeit zu Zeit mechanisch nach dem halbgeleerten Schnapsglase (eine „Große Nummer“, es gehen mindestens zwei „Vierstöckige“ hinein) und zieht dazu an einer dicken, schwarzen Zigarre. Starrer Haß brennt in dem von Laster und Trunksucht verwüsteten Gesicht. Einmal war sie schön — — —

Ab und zu neigt sie sich vor, dann erschüttert ein trockenes, hustendes Schluchzen ihre Schultern.

Die Wirtin tuschelt mit dem Arbeitslosen, der nachts als Kellner aushilft: „Paß auf die ‚Schulreiterin‘ auf — — — Gestern bekam se'n Tobsuchtsanfall, hat vier Gläser kaputt geschlagen.“

Am großen Tisch gibt Oskar eine Lage. Der kann es! Bettelt einen famosen Bezirk im Westen ab, hat eine feine Konzession. Verdient so viel, daß er jeden Tag mit der Straßenbahn vom Norden nach der Arbeitsstätte und wieder zurück fahren kann. Jawoll, Mensch! Das ist'n Geschäft!

Der Hohlwangige, der das Gänseskelett verhandelt hat, bringt drei Wurstzipfel aus der Tasche. „Stück für Stück 'nen Groschen!“

Er wird sie alle los. Er selbst hat keinen Hunger, er lebt vom Fusel.

In der Ecke Lärm. Zwei mustern sich mit zornigen Augen.

Einer mit schiefgesetztem steifen Hut tritt heran, drückt die Streithähne auf die Stühle nieder. „Maul halten — oder raus!“

Ordnung herrscht im „Schwarzen Reiter“, Streit lockt nur die „Grünen“ an, schädigt das Lokal, das als „dufte Penne“ gilt. Viel feiner ist es hier als drüben im „Reptilien-Käfig“, wo Damen keinen Zutritt haben.

Um ein Uhr wird geschlossen, dann geht es zur „Pommerschen Rosa“ an der Ecke, zu der Wirtin, die wie ein Mann aussieht und auch so stark ist wie ein Mann.

Aber um drei wird hier wieder aufgemacht, dann sind sie alle wieder da — —

